

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

132 (9.6.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494196)

Jeverisches Wochenblatt.

Erstet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringslohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No. 132.

Sonnabend den 9. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Korrespondenzen.

Jever, 8. Juni. Das Großh. Staatsministerium macht bekannt, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche in Küstengebiet erloschen, das Herzogtum Oldenburg wieder seuchenfrei ist.

Personensonderzüge. Vom 10. d. M. an bis zum 30. September fährt jeden Sonntagabend ein Personensonderzug von Wilhelmshaven nach Oldenburg. Der Zug hält auf allen Stationen; Abfahrt von Wilhelmshaven 9 Uhr 40 Min., von Sande 9 Uhr 56 Min.

Ferner werden vom nächsten Sonntag an auf der Station Jever Rückfahrarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen zu den Personenzügen 9.31 vorm. und 12.07 mittags nach den Stationen Varel, Mühlenleich, Vockhorn und Jemel-Neuenburg ausgegeben, dieselben berechtigten zur Rückfahrt in allen nach 7 Uhr abends verkehrenden Personenzügen.

* Wer sich für die Erlernung der einfachen und doppelten Buchführung interessiert, dem wird jetzt Gelegenheit geboten, solche zu erlernen. Wir verweisen auf die betr. Annonce in der heutigen Nr. d. Bl.

Oldenburgischer Landesverband. Die Vereinigung aller Kriegerverbände des Reichs in Ruffhäufer-Bunde der deutschen Landes-Kriegerverbände ist nunmehr zu einer Thatsache geworden. Vor der Delegiertenversammlung des diesjährigen Bundeskriegersfestes wird, wie die N. f. St. u. L. schreiben, auch Oldenburg, dem Beispiel der übrigen Bundesstaaten folgend, die Gründung eines oldenburgischen Landesverbandes (Herzogtum und Fürstentümer) beschließen. Durch die Ueberlegung nach Landesverbänden schließt sich die Organisation des Kriegervereinswesens an diejenigen unserer staatlichen Verhältnisse an. Mit Ablauf dieses Jahres hat mit alleiniger Ausnahme eines einzigen Fürstentums (Reuß ä. L.) jeder deutsche Bundesstaat seinen Landeskriegerverband, an dessen Spitze der Landesfürst bzw. der Senat steht. Die Landesverbände aber schließen sich wieder zum Ruffhäuferbunde

der deutschen Landeskriegerverbände zusammen, einem festen Bund mit ständigem Vorstand und einer ständigen Vertreterversammlung, in der jeder Landeskriegerverband mit so viel Stimmen vertreten ist, als sein Bundesstaat Stimmen im Bundesrat des Deutschen Reiches hat. Die nächstliegende Aufgabe des Ruffhäuferbundes ist die Verwaltung des hehrsten und schönsten Denkmals im Reiche, des Ruffhäuferdenkmals und seiner Zubehören. Darüber hinaus aber können — und das ist die hohe Bedeutung des Bundes — unbefehlet der vollen Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Landeskriegerverbände, zum Gegenstand der Beratung der Vertreterversammlung des Bundes auch andere, die allgemeinen Interessen des deutschen Kriegervereinswesens berührende Fragen gemacht werden. Eine wichtige Beschränkung der Satzungen bestimmt, daß bindende Beschlüsse hierüber nicht gefaßt werden sollen. Diese Beschränkung nimmt auf den föderativen Charakter des Deutschen Reiches, auf die Landesgesetzgebung und auf die Selbständigkeit der Landesverbände weise Rücksicht. Trotz dieser notwendigen Beschränkung ist aber die Bedeutung des Ruffhäuferbundes eine hohe und wichtige. Die vornehmste Weise des Kriegervereinswesens, die Pflege und Stärkung des monarchischen Gedankens, der Vaterlandsliebe und nationalen Bestimmung, ist eine allen Landeskriegerverbänden gemeinsame. Die hohe Bedeutung des Ruffhäuferbundes springt daher in die Augen und wird von allen Kameraden freudig begrüßt werden; sie haben einen festen Vereinigungspunkt, um den sie sich, ein jeder Verband nach seiner Eigenart, scharen, und der Reichsgedanke hat nun auch innerhalb des Kriegervereinswesens seine Verkörperung gefunden.

Jever, 8. Juni. Nach dem gestern ausgegebenen Gesetzblatt tritt das Gesetz betr. die Errichtung einer Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg am 1. Oktober d. J. in Kraft. Die Amtsdauer der zu wählenden Mitglieder der Kammer läuft vom 1. Novbr. d. J. an. Das Geschäftsjahr geht von Mai zu Mai. Die Hebung der Beiträge liegt den Gemeinden ob, drei Prozent davon erhalten sie bis auf weiteres als Vergütung.

Es werden 12 Wahlbezirke (nach den Aemtern) gebildet, die Städte Oldenburg, Jever und Varel gehören

mit zu den Amtsbezirken. Die Kammer besteht aus 24 Mitgliedern, davon wählt der Amtsbezirk Jever 3.

Persönlich stimmberechtigt, vorbehaltlich der Bestimmung im Artikel 21 Abs. 1, sind alle selbständigen, selbstwirtschaftenden Eigentümer, Nutznießer oder Pächter eines Grundbesitzes, der mindestens zu 50 Mk. Grundsteuerertrag eingeschätzt ist, oder bei geringerer Einschätzung mindestens 6 ha land- oder forstwirtschaftlich genutzten kultivierten Landes enthält.

Als selbständig sind nicht anzusehen:

1. Frauen;
2. minderjährige oder entmündigte Personen;
3. juristische Personen;
4. diejenigen, welche ein Grundstück in gemeinsamem Eigentum, gemeinsamem Nießbrauche oder gemeinsamer Pachtung haben.

Von dem Stimmrecht sind ausgeschlossen:

1. Personen, die bei der letzten Einschätzung zur Einkommensteuer nicht mindestens zur 5. Steuerstufe veranlagt worden sind;
2. Personen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte ab-erkannt sind;
3. Personen, die in Konkurs geraten sind, während der Dauer des Konkurses, und Personen, deren Grundstücke im Wege der Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung beschlagnahmt sind, während der Dauer des Verfahrens.

Für minderjährige und entmündigte, sowie juristische Personen üben die gesetzlichen Vertreter, für Ehefrauen deren Ehemänner, das Stimmrecht aus.

Andere Frauen, sowie diejenigen Personen, welche ein Grundstück in gemeinsamem Eigentum, gemeinsamem Nießbrauche oder gemeinsamer Pachtung haben, können das Stimmrecht durch schriftlich bevollmächtigte Stellvertreter ausüben.

Im übrigen ist eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder Stellvertretung unstatthaft.

Niemand kann das Stimmrecht bei einer Wahl mehr als einmal ausüben, auch wenn er in mehreren Wahlbezirken oder Abteilungen durch Besitz, Nießbrauch oder Pachtung stimmberechtigt sein würde. Wer Grundbesitz in verschiedenen Gemeinden oder Aemtern besitzt, hat in

diesen schieß das Abenteuer gar nicht schlecht bekommen zu sein, obgleich die Flanke des einen von einer Kugel gestreift worden war.

„Dort unten, wo das Ufer sich über den Fluß neigt, ist ein Baum; wir wollen die Pferde anbinden, soweit es geht, unseren äußeren Menschen etwas herrichten und dann frühstücken,“ sagte John beinahe heiter; demgemäß gingen sie weiter.

Plötzlich fuhr John, der voranging, mit einem Ausruf des Entsetzens zurück und die Pferde begannen zu schnauben, denn dort lagen die beiden Boeren im Tode erstarrt, schon geschwollen und entleert — wie es manchmal bei vom Blitz Geschlagenen vorkommt —, ihre Kleider waren durch die Explosion der Patronen in ihren Vandellieren zerlegt und den Leichen vom Leibe gerissen. Es war ein entsetzlicher Anblick, der, im Zusammenhang mit der wunderbaren Errettung der Verfolgten betrachtet, den gleichgültigsten Zweifler hätte zum Nachdenken bringen können.

„Und doch finden sich Menschen, die behaupten, es gebe keinen Gott und die Schleglichkeit werde nicht bestraft!“ sagte John.

25. Kapitel.

In Mooifontein.

Wie man sich erinnern wird, hatte John Mooifontein gegen Ende Dezember verlassen, und mit ihm war alles Glück und alle Freudigkeit von dort entschwunden.

„Mein Gott, Bessie,“ sagte der alte Silas Groot am Abend, nach dem er abgerüstet war, „wie trübselig kommt mir das Haus vor ohne John“ — eine Bemerkung, in die Bessie, die still in einer Ecke weinte, von Herzen mit einstimmt.

Einige Tage später kam wohl die Nachricht von der Einschließung Pretoria, aber keine von John. Sie konnten

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kämelin.

(Fortsetzung.)

„Bist Du verletzt?“ fragte er Jeth, die bleich und schwach und zerquetscht, ohne Hut, mit von Kugeln durchlöcherten, an den Felsen zerlegten, triefenden Kleidern ganz jämmerlich ausah.

„Nein,“ sagte sie schwach, „nicht sehr.“

Er setzte sich auf den Felsen in die Sonne, denn beide schauderten vor Kälte.

„Was ist nun zu thun?“ fragte er.

„Zu sterben!“ rief sie leidenschaftlich, „ich wollte sterben, warum hast Du mich nicht sterben lassen? Unsere Lage vermag nur der Tod zu rechtfertigen.“

„Sei ohne Sorgen,“ erwiderte er, „Dein Wunsch wird bald erfüllt werden; diese mörderischen Schützen werden uns schnell genug ausgeführt haben.“

Das Flußbett und die Ufer waren von dünnen Nebelschichten bedeckt; doch als die Sonne mächtiger wurde, zerstreuten sich dieselben. Die Stelle, an der sie ans Land gekommen waren, lag etwa dreihundert Schritt unterhalb des Platzes, an dem in der Nacht die Boeren und ihre Pferde vom Blitz erschlagen worden waren.

Als sich der Nebel zerteilt hatte, bestand John darauf, daß Jeth sich mit ihm hinter einem Felsen verbarg, von dem aus sie sehen konnten, ohne selbst gesehen zu werden. Plötzlich entdeckte er, ein paar hundert Schritt entfernt, zwei grasende Pferde.

„Ah!“ sagte er, „dachte ichs doch; die Teufel haben hier abgewartet! Gott sei Dank, ich habe meinen Revolver noch und die Patronen sind wasserdicht. Ich werde unser Leben so teuer als möglich verkaufen!“

„Aber John,“ rief Jeth, „dies sind nicht die Pferde der Boeren, sondern unsere Vorderpferde, die sich heute Nacht im Wasser losgerissen haben. Sieh nur, sie tragen noch das Kummer.“

„Bei Gott! Du hast recht. Nun haben wir eine Aussicht zu entkommen, wenn es uns gelingt, sie ungesehen zu fangen.“

„Ringsum ist kein Versteck, und ich kann nirgends eine Spur von den Boeren entdecken. In der sicheren Annahme, wir seien tot, haben sie sich entfernt.“

John blickte sich um und zum ersten Mal fiel ein leiser Hoffnungsschimmer in sein Herz; vielleicht kamen sie dennoch mit dem Leben davon.

„Wir wollen aufstehen und nachsehen. Es nützt nichts, länger hier zu bleiben, denn wir müssen auch irgendwo Nahrung zu finden suchen. Mir ist fürchterlich schwach.“

Ohne ein Wort zu sagen, stand sie auf und nahm seinen Arm. Sie waren kaum zwanzig Schritte gegangen, als John einen Freudenstreich ausstieß und auf einen weißen Gegenstand zuflüchtete, der zwischen dem Schiff hängen geblieben war. Es war der Korb, den ihnen die Wittin in Heidelberg mitgegeben hatte. Er war aus dem Wagen gespült worden; da aber der Deckel gut besetzt gewesen, war vom Inhalt nichts verloren. John öffnete den Korb; da war noch die unberührte Cognackflasche, noch die meisten Eier, Fleisch und Brot, das letztere natürlich aufgeweicht und ungenießbar. Es dauerte nicht lange, so hatte John die Flasche entkorkt, er füllte ein zerbrochenes Weinglas, das sich auch in dem Korb befand, halb mit Wasser, halb mit Brandv und ließ es Jeth austrinken, was die Wirkung hervorbrachte, daß sie sich etwas weniger erkrankt fühlte. Nun that er das nämliche zwei oder drei Mal für sich und schloß sofort neues Leben seinen Körper durchströmen. Dann gingen sie vorsichtig weiter.

Ohne Widerstand ließen sich die Pferde fangen und

derjenigen Gemeinde zu wählen, wo er am meisten Grundbesitz dem Reinertrage nach hat.

Wähler sind alle persönlich Stimmberechtigten. Ein Zwang zur Annahme der Wahl findet nicht statt. Die Wahltermine sind so zu bestimmen, wie sie für eine lebhafteste Beteiligung der Stimmberechtigten an den Wahlen am förderlichsten sind.

Nur die in der Stimmliste aufgeführten Personen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt.

Die Stimmzettel müssen von weissem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Stimmzettel, welche vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, sind ungültig.

Für gewählt als Mitglieder der Landwirtschaftskammer sind diejenigen anzusehen, welche in einem Wahlkreise die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben zwei Personen gleichviel Stimmen erhalten, und kann nur eine derselben mit Rücksicht auf die auf den betreffenden Wahlbezirk fallende Anzahl von Vertretern Mitglied der Landwirtschaftskammer werden, so entscheidet das Loos.

Etwa vorgekommene Unrichtigkeiten und Versehen machen eine Wahlhandlung nicht ungültig, wenn sie auf das Ergebnis derselben ohne Einfluß gewesen sind.

*** Oldenburg, 7. Juni.** Der 27. Bezirk des nördlichen Pferdezüchterverbandes hielt am 2. d. M. im Hotel zum Neuen Hause eine Versammlung ab. Von 120 geladenen Mitgliedern waren 36 erschienen. Die unentschuldig ausgebliebenen Mitglieder sollen in 1 Mt. Brüche genommen werden. Der Vorsitzende, Hans-Ohmstedt, teilt mit, daß infolge der Beschlässe der letzten Versammlung auf Veranlassung des Stadtmagistrats der Bau einer Longierhalle in Oldenburg durch den Gastwirt Friedrich in Angriff genommen sei. Ferner würde vor der Longierhalle seitens der Stadt eine Musterbahn angelegt. Alsdann wurde zu Nr. 1 der Tagesordnung geschritten: Antrag des 4. Bezirks betr. Untersuchung der vierjähr. Hengste auf Kehlkopfspeifen. Die Versammlung war der Ansicht, daß eine einmalige gründliche Untersuchung der dreijähr. Hengste genüge. 2. Antrag des 34. Bezirks betreffs Abschaffung der Nachzucht-Meldungen vorgemerker Tiere. Die Mitglieder sind der Meinung, daß ohne diese Meldungen eine korrekte Führung des Stutbuches unmöglich sei. 3. Antrag der Großh. Rörungscommission betreffs Aenderung des Klassifizierens im Rörungsverfahren. Die Mehrheit der Mitglieder ist der Ansicht, daß in Zukunft bei den Rörungen die Worte „angeför“ und „abgeför“ genügen. 4. Antrag der Großh. Rörungscommission betr. Abänderung der Ausführungsbestimmungen hinsichtlich der Füllen-Prämierungen. Die Versammlung stimmte dem Schreiben zu und stellte fogleich den Antrag: „In Zukunft sind auch zweijährige Stuten zu prämiieren.“ Die Versammlung machte folgende Gründe geltend: Durch die vom neuen Gesetz geschaffene Teilung des Oldenburger Landes in zwei Zuchtgebiete sind die im südlichen Teile des nördlichen Zuchtgebietes belegenen Geseßbezirke, worin die Pferdezüchtung nicht so hoch entwickelt ist als im nördlichen Teile, dadurch geschädigt, daß sie mit dem Norden konkurrieren müssen. Dies ist für die genannten Bezirke sehr ungünstig, da denselben die schweren Weiden fehlen. Nach dem Pferdezüchtungsgesetz werden von dem jüngeren weiblichen Zuchtmaterial nur die Enter prämiert. Da nun diesen Bezirken, auch durch den An- und Verkauf

noch ermitteln, daß er glücklich durch Standerton gekommen, aber sonst erfahren sie nichts von ihm. Tag um Tag verging, ohne das ersuchte Lebenszeichen zu bringen, und endlich brach Besse eines Abends in leidenschaftliches Weinen aus.

„Warum hast Du ihn fortgeschickt?“ fragte sie ihren Onkel. „Es war lächerlich, rein lächerlich; er konnte sich weder helfen noch sie zurückbringen; im günstigsten Fall konnten sie nur beide miteinander eingeschlossen werden. Und nun ist er tot — ich weiß, daß ihn diese Boeren erschossen haben — und Du bist allein daran schuld! Und wenn er tot ist, spreche ich kein Wort mehr mit Dir!“

Der alte Mann zog sich zurück; er war durch diesen Ausbruch, der sonst nicht in Besses Wesen lag, etwas außer Fassung gebracht.

„Ja, ja,“ sagte er zu sich selbst, „das ist so Weiberart; um eines Mannes willen verwandeln sie sich alle in Hyänen.“

Es mag in dieser Bemerkung etwas Wahres liegen, aber jedenfalls ist eine Hyäne nicht das angenehmste Haustierchen, wie der alte Silas zu seinem Nachteil während der nächsten zwei Monate erfahren sollte. Je mehr Besse darüber nachdachte, je grimmiger wurde sie, daß er ihren Bräutigam fortgeschickt, und bald vergaß sie gänzlich, daß sie diesem Plane zugestimmt hatte. Kurzum, ihre Stimmung wurde eine derartige, daß ihr Onkel kaum mehr wagte, Johns Namen zu erwähnen. Unterdessen nahmen die Dinge außerhalb des Hauses einen ebenso schlechten Verlauf. Zuerst — schon den Tag nach Johns Abreise kamen zwei oder drei loyale Boeren und ein englischer Ladenbesitzer und beschwor Silas Croft, nach Natal zu fliehen, so lange es noch Zeit sei. Sie sagten, die Boeren würden jedenfalls alle Engländer erschließen, die wehrlos seien. Aber der alte Mann wollte ihnen kein Gehör schenken.

(Fortsetzung folgt.)

guter Enter vom Verbanne selbst, Gelegenheit gegeben ist, sich in Besitz guter Zuchtstuten zu setzen, so wäre es nach Ansicht der Versammlung zur Hebung der Zucht vorteilhaft, wenn zweijährige Stuten ebenfalls prämiert werden könnten. 5. Bekanntgabe eines Schreibens der Großh. Rörungscommission betr. Anschaffung eines Hengstes fremden Blutes. Vom Obmanne wurden hierzu verschiedene Erläuterungen gemacht. 6. Die Beantragung der Petition an Se. Königl. Hoh. den Großherzog und an das Großh. Staatsministerium seitens der 37 Obmänner betr. Nummerierung der jetzt neu herausgegebenen Bände des Stutbuches wurde der Versammlung mitgeteilt. 7. Es wurde ferner mitgeteilt, daß auch aus dem hiesigen Bezirke ein Hengst zur Pariser Ausstellung geschickt werde und zwar der Hengst der Oldenburger Hengsthaltungs-Gesellschaft Achilles III.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Posen.

Das vom **Zentral-Vereine** ausgesetzte Vieh (5 Stiere, 6 Kühe, 3 Färsen) hat nach einem uns gefandten Telegramm des Vorsitzenden des Vereins Herrn D. Jürgens-Hohenkirchen folgende Preise erhalten:

1. Stier Effekt 1. Preis und Siegerpreis,
2. „ Fregé 1. Preis,
3. „ Esendi 2. Preis,
4. „ Falbo 3. Preis,
5. Kuh Dindchen 2. Preis,
6. „ Flora 2. Preis,
7. „ Eueline II. 3. Preis,
8. „ Färje Hansa IIa. 4. Preis.

Die Sammlungs- und Familienpreise waren beim Abgange des Telegramms noch nicht vergeben.

Leer, 6. Juni. Dem Pferdemarkt waren 436 Pferde und 13 Füllen angetrieben. Der Handel in den besseren Sorten gestaltete sich gut, im ganzen blieb er nur mittel-mäßig, wonach sich auch der Umsatz richtete. Zugspferde kosteten 1000—1300 Mt., beste Arbeitspferde 600 bis 900 Mt., ältere Arbeitspferde 240 bis 450 Mt., alte Tiere 80—150 Mt., 1jährige Tiere 200 bis 300 Mt. und darüber, 1½- bis 2jährige 300—700 Mt., Saugfäulen 75 bis 120 Mt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 10. Juni:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kinderlehre.

Der Kindergottesdienst fällt aus.

Antiswoche: Pastor Verlage.

Houlard-Seid.-Robe Nr. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Bg. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg,

Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Ober-Postdirektion.

Die Postverbindungen vom Festlande nach den Nordsee-Inseln Vorkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog gestalten sich in der Zeit vom 14. bis einschließlich 30. Juni wie folgt:

I. Nach Vorkum.

1. Von **Leer** nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 4 Stunden: am 15., 18., 20., 23. und 25. Juni um 11 v.m., am 27., 29. und 30. Juni um 8¹⁵ v.m.
2. Von **Emden** nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 3 Stunden:

14. Juni	2 um,	23. Juni	9 um,
15. "	12 ³⁰ "	24. "	12 ³⁰ um,
16. "	2 "	25. "	12 ³⁰ "
17. "	2 "	26. "	12 ³⁰ "
18. "	7 ³⁰ um,	27. "	12 ³⁰ "
19. "	2 "	28. "	2 "
20. "	9 "	29. "	12 ³⁰ "
21. "	9 "	30. "	2 "
22. "	9 "		

II. Nach Juist.

Von **Norddeich** nach Juist mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

14. Juni	12 ⁴⁰ um,	23. Juni	7 ³⁰ um,
15. "	1 ³⁰ "	24. "	7 ³⁰ um,
16. "	2 "	25. "	9 ¹⁵ um,
17. "	2 "	26. "	8 um,
18. "	3 "	27. "	10 ³⁰ um,
19. "	4 ¹⁵ "	28. "	10 ³⁰ "
20. "	4 ¹⁵ "	29. "	10 ³⁰ "
21. "	4 ³⁰ "	30. "	10 ³⁰ "
22. "	7 um,		
	6 um,		11 "

III. Nach Norderney.

Von **Norddeich** nach Norderney mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

14. Juni	9 ¹⁵ um,	4 ³⁰ um,
15. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ um,
16. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
17. "	10 ³⁰ "	4 ³⁰ *7 ⁴⁵ "
18. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
19. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
20. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
21. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
22. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
23. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
24. "	10 ³⁰ "	4 ³⁰ *7 ⁴⁵ "
25. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
26. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
27. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
28. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
29. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "
30. "	10 ³⁰ "	*1 4 ³⁰ "

Die mit * bezeichneten Fahrten werden postseitig nur ausnahmsweise benutzt.

IV. Nach Baltrum.

Von **Dornum (Ostfriesland)** nach Baltrum über **Neuharlesiel** mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 Stunden.

Abfahrt des Fährschiffs von Neuharlesiel:

16. Juni	1 ³⁰ um,	25. Juni	10 ³⁰ um,
18. "	3 "	27. "	12 mittags,
20. "	4 ⁴⁵ "	30. "	1 ³⁰ um,
23. "	8 ¹⁵ "		

V. Nach Langeoog.

Von **Esens (Ostfriesland)** Bf. nach Langeoog über **Benjesiel** mittels Privatpersonenpost bz. Dampfschiffs in etwa 1½ Stunden. Abfahrt des Dampfers:

14. Juni	11 ¹⁵ um,	23. Juni	7 um,
15. "	12 ¹⁵ um,	24. "	8 ¹⁵ um,
16. "	12 ⁴⁰ "	25. "	9 "
17. "	1 ²⁰ "	26. "	9 ⁵⁰ "
18. "	2 ¹⁰ "	27. "	10 ⁴⁰ "
19. "	3 "	28. "	11 ²⁰ "
20. "	3 ⁵⁰ "	29. "	12 ⁵⁰ um,
21. "	4 ⁴⁰ "	30. "	12 ⁴⁰ "
22. "	6 um,		

VI. Nach Spiekeroog.

Von **Esens (Ostfriesland)** Bahnhof nach Spiekeroog über **Neuharlesingeriel** mittels Privatpersonenpost bz. Fährschiffs in etwa 2½ Stunden. Abfahrt des Fährschiffs:

14. Juni	12 mittags,	23. Juni	7 um,
15. "	12 ⁴⁵ um,	24. "	8 "
16. "	1 ³⁰ "	25. "	9 "
17. "	2 ¹⁵ "	26. "	10 "
18. "	3 "	27. "	11 "
19. "	3 ⁴⁵ "	28. "	11 ⁴⁵ "
20. "	4 ³⁰ "	29. "	12 ²⁰ um,
21. "	5 "	30. "	1 ¹⁵ "
22. "	5 ³⁰ "		

VII. Nach Wangeroog und Spiekeroog.

Von **Carolinensiel (Harle)** nach Wangeroog und Spiekeroog mittels Dampfschiffs in etwa 1½ Stunden:

14. Juni	1 um,	23. Juni	7 um,
15. "	1 ⁴⁵ "	24. "	9 ⁰⁰ um,
16. "	2 ³⁰ "	25. "	10 ⁵⁰ "
17. "	3 ¹⁵ "	26. "	11 ³⁰ "
18. "	3 ⁴⁵ "	27. "	12 ¹⁵ um,
19. "	4 ³⁰ "	28. "	1 "
20. "	5 ¹⁵ "	29. "	1 ⁴⁵ "
21. "	6 ²⁰ "	30. "	2 ²⁰ "
22. "	7 ³⁰ "		

Wegen der Verbindungen vom 1. Juli ab bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten. Oldenburg (Grhgh.), 30. Mai 1900.

Starcklof.

Oldenburg, den 6. Juni 1900.

Oldenburgische Staatsbahn.

In der Zeit vom 10. Juni bis 30. September d. Jz. werden an jedem Sonntage auf der Station **Jeber** Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu **ermäßigten** Preisen zu den Personenzügen 9,31 vorm. und 12,07 nachm. nach den Stationen Barel, Mühlenteich, Bochhorn und Betel-Neuenburg ausgegeben, welche zur Rückfahrt in allen nach 7 Uhr abends verkehrenden Personen- und Sonderzügen berechtigen. Das Nähere ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen. Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Auf dem neu angelegten Schmuckplatz an der Antschaufler-Grasschaft ist am ersten Pfingsttage vor 5 Uhr morgens eine in voller Blüte stehende Alpenrose bis auf die Wurzel abgebrochen. Die Blüte war fast rein weiß. — Wer den Thäter entdeckt und namhaft macht, erhält eine Belohnung von **dreißig Mark**.

Jeber, 6. Juni 1900.

Der Antschaufler-Grasschaft.

J. W. Dr. Flaue.

Bekanntmachung.

Jever, 8. Juni 1900.
Beim hiesigen Postamt werden am 15. Juni
5 Uhr nachmittags 2 Pakethandwagen öffentlich
gegen Barzahlung verkauft werden.
Kaiserliches Postamt I.
L a d e w i g s.

In das Handelsregister ist zu der Firma Ge-
brüder Ohmstedt junr. in Jever eingetragen:
"Die Firma ist erloschen."

Jever, 1900 Mai 28.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Bekanntmachung.

Montag den 18. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr
wird der diesjährige Graswuchs an der Amtsverbands-
Gauflsee Kaiserhof Dorum-Tengshauer Mühle öffent-
lich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft.
Förden, den 4. Juni 1900. A. Duren.

Siefelache.

Das Reinigen der Tische etc. im südl. Bezirk der
ehemal. Friederiken-Sielacht soll Mittwoch den 13.
d. M. nachmittags 7 Uhr in Volenius Wirshause zu
Jever öffentlich verdingen werden.

Groß-Hauskreuz, 8. Juni 1900.
W. G. Christians, Siefelgeschw.

Gemeindefache.

Verpachtung.

Die Grasnutzung auf der zum sog. Auskündiger-
Dienstlande gehörenden Mibdoger Sietwendung wird
pro 1900 Mittwoch den 13. Juni nachmittags 6 Uhr
in Reiners Gasthause in Wichtens unter bisherigen
Bedingungen öffentlich verpachtet werden.
Lettens, den 5. Juni 1900.

W. Hingen, G.-B.

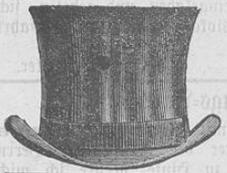
Land- und forstwirtschaftl. Berufsgenossenschaft.

Zur Entgegennahme der Fragebogen werde ich
jedesmal nachmittags von 4 bis 7 Uhr amwesend sein:
Montag den 11. Juni bei Wilken in Friederikenfel,
Dienstag den 12. Juni bei Thaden in Webers,
Donnerstag den 14. Juni bei Mohrmann in Funnens.
H. Hehen.

Privat-Bekanntmachungen.

ff. holl. Blumentohl.

Wilh. Gerdes.



Neuheiten

in
Fitzhüten
und Mützen.

Wilh. Struck,
Jever.

Neue Wagen, Phaetons,

halte unter Garantie zum Ankauf empfohlen.

Jever. C. Treuke,
Wagenbauer.

Feldsensen,
Wallsensen,
Sichten,

von Ludw. Denders Erbe, älteste Sulinger
Sensen-Fabrik, empfehle ich zu billigst
gestellten Preisen.

J. Cramer.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 10. Juni:

grosser Ball.

Es ladet ein

Musik von Mitgliedern der Kapelle der 2. Matrosen-Division.

G. Hinrichs.

Kaisersaal Jever.

2 Minuten vom Bahnhof.

Neu eröffnet!

2 Minuten vom Bahnhof.

Sonntag den 10. Juni

grosser Ball.

Feenhaft elektrische Beleuchtung.

Es ladet freundlichst ein

Entree frei.

Friedr. Duden.

Großes Lager

in

Pechstrecken,
Batavia-Streichern,
Marmor- do.
und Sensensteinen.
J. Cramer.

Elegant, dauerhaft u. staunend
billig sind die

Alemannia-
Fahrräder.

Man verlange Preislisten
Wiederverkäufer gesucht.
J. Fries, Nachf., Flensburg
Fahrradwerke u. Grosshandlung

Röhren und Verbindungsstücke

jeder Art für Dampf- und Wasserleitung,
Daapfventile und Durchgangshähne in jeder
Größe von 1/2 bis 2".

Comprimierte u. gedrehte Wellen, Lager,
Niemzscheiben, Treibriemen liefere in allen
Sorten und Stärken zu mäßigen Preisen.
Gummi-, Fiber- und Asbestplatten, Schmier-
ölgläser, Dampfpistolen, Schmieröle, sowie
sämtl. Bedarfsartikel für Maschinenbetriebe.

E. F. C. Duden,

Werkstatt für Maschinenreparaturen,
Anfertigung sämtl. G. sagteile,
Dreherei und Fräseerei.

Dittmanns Patent-
Wellenbadschaukel

empfehle billigst.

J. Cramer.

Hotel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 10. Juni

grosser Ball.

Fedderwarden. Das diesjährige

Jugendschießfest

soll am 24. d. M. abgehalten werden und ladet
zum Besuch freundl. ein

d. R.



Kriegerverein Hooftfel.

Versammlung Sonntag den 10. Juni
abends 7 Uhr im Vereinslokal (G. Wilken).
Der Vorstand.

Kegelklub Einigkeit, Jever,

bei Gastwirt C. Schlemich
im goldenen Engel.

Sonnabend den 9. Juni abends 9 Uhr
Versammlung und Beginn des Kegels.

Die Mitglieder, sowie junge Leute, welche sich
aufnehmen lassen wollen, werden gebeten, pünktlich zu
erscheinen.

Der Vorstand.

Kegelklub Einigkeit.

Fortsetzung des Kegels am 9. Juni
pünkt 9 Uhr bei Gastwirt Peters im Birnbaum.
Kegelfreunde werden eingeladen.

ehrerer Mitglieder.

Gesangverein Frohsinn, Sande.

Dienstag, Juni 12, abends 8 Uhr Übung.
Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.
D. B.

Chronoscop,

neuester Zeitmesser für telephonische Verbindungen
für Gespräche von 3 Minuten Dauer. Durch einen
Druck wird die Uhr aufgezogen und in Gang gesetzt,
ein Glockensignal zeigt den Schluss der einfachen Ver-
bindung an.

E. F. C. Duden.

Mäntelhaus.

Ermäßigte Preise
für Jacketts, Jackett-Costumes, Tailen-Costumes, Capes etc.

A. Mendelsohn, Jever.

Festpreis Nr. 26

Wir verkaufen
wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermässigten Preisen
unsere vorhandene

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion,

als:

farbige Jacketts	schwarze Jacketts	schwarze Kragen	Stick-Kragen	Sammet-Kragen	Spitzen-Kragen,	Golf-Capes	Staub-Mäntel	Beise-Mäntel	Loden-Mäntel	Mädchen-Jacken	Mädchen-Mäntel	Kinder-Jacken	Kinder-Mäntel	Costumes	Costume-Röcke.
------------------	-------------------	-----------------	--------------	---------------	-----------------	------------	--------------	--------------	--------------	----------------	----------------	---------------	---------------	----------	----------------

Die früheren Preise
sowie die jetzigen her-
abgesetzten Preise sind auf jedem
Etiquette deutlich vermerkt.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever, Neustrasse.

Prachtkataloge stehen gratis zur Verfügung.



Brennabor,

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein,
Brandenburg a. H.

Erste und größte Fahrrad-Fabrik Europas. 000 Errichtet 1871.
Betrieb: 2500 Arbeiter.

Über 300 000 Brennabor-Räder laufen in allen Weltteilen.
Verkauf 1899: 35000 Fahrräder.

Brennabor-Fahrräder besitzen Eigenschaften und Vorzüge,
welche vereinigt in keinem ande-
ren Rade zu finden sind. Aller-
dinges ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltreuf gegeben.

bestes Material, größte Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter
und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltreuf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.

Vertreter: **J. Cramer, Jever.**

Gardinen-Reste.

Die während der Saison in Unmenge angesammelten Gardinen-
Reste liegen

Montag und Dienstag

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkaufe aus.

J. M. Valk Söhne, Jever.

Verkaufsstelle Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Gesangverein Harmonia, Sengwarden.

Mittwoch den 13. Juni

Ausflug per Wagen nach Ujjever.

Auch Nichtmitglieder welche sich daran beteiligen
wollen, werden hiermit eingeladen und gebeten, sich
um 1 Uhr beim Vereinslokal einzufinden. Abfahrt
präzise 1 1/2 Uhr.

D. J. Lieberwaser.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanne
Groeneveld**, Tochter des verstorbenen Herrn
Rentier M. Groeneveld zu Hinte, beehre ich mich
hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Carl Redelfs,
Oldenburg, a. J. Emden.

Todes-Anzeigen.

Heute Nachmittag um 4 Uhr traf uns der harte
Schlag, unsere innigst geliebte Tochter

Selene Marie

in dem Alter von 7 Jahren an den Folgen der Brust-
entzündung durch den Tod zu verlieren.

Teilnehmenden zeigen wir diesen schmerzlichen
Verlust tief betrübt an.

Karl Silbebrand und Frau
nebst Angehörigen.

Wederns, 6. Juni 1900.

Beerdigung findet Montag, 11. Juni, nachmitt.
3 1/2 Uhr auf dem Friedhofe zu Wederns statt.

Heute Morgen 6 Uhr starb plötzlich und uner-
wartet unser lieber Sohn und Bruder

Peter Wilhelm

im zarten Alter von 11 Monaten.

Dieses bringen zur Anzeige

die trauernden Eltern
L. Högener und Frau
nebst Geschwistern.

Klein-Schönengroden, 5. Juni 1900.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir
hiermit allen, insbesondere den lieben Nachbarn und
dem Aegerverein Sände unsern innigsten Dank.

Marie Ahlers geb. Meenen
und Familie.

Sanderbusch, den 6. Juni 1900.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Amerikongebühr für die Corpusspille oder deren Anzug:
das Heringsham Dienstag 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. & W. Metzger & Sohn in Jena.

Severländische Nachrichten.

№ 132.

Sonnabend den 9. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 6. Juni. In der auf Veranlassung des Kaisers berufenen Schulkonferenz stand die prinzipielle Frage zur Diskussion, ob alle höheren Anstalten bezüglich des Universitätsstudiums einander gleichgestellt werden sollen. War schon im ersten Teile der gestrigen Konferenz die Debatte über diese einschneidende Frage sehr lebhaft, so zog sich die weitere Diskussion bis abends 7 Uhr hin. Fast sämtliche Teilnehmer kamen im Laufe des Tages zu Wort, vornehmlich warfen aber die anwesenden Direktoren von humanistischen Lehranstalten, Realgymnasien, und die Professoren Virchow, Monnien, Slaby, General v. Fund und Graf Douglas ihr Wort in die Waagschale und erörterten in längeren Ausführungen Ziele und Zwecke humanistischer und realer Vorbildung. Die wichtige und in den beteiligten Kreisen so eingehend ventilirte Frage fand schließlich zu Gunsten der Realanstalten ihre Erledigung. Die Konferenz kam zu dem Beschluß, daß die Abiturienten von Realgymnasien bezüglich des Universitätsstudiums gleichgestellt werden sollen den Abiturienten humanistischer Lehranstalten. Der Beschluß sagt, daß fortan allen Realgymnasien nach bestandnem Abiturium gestattet sein soll, irgend ein beliebiges Studium, sei es Theologie, Medizin, Jurisprudenz, Philosophie oder Bauwesen, einzuschlagen, während ihnen bisher nur die letzten beiden Disziplinen ohne weiteres offen standen. Allerdings sind einige Klauseln vorgesehen. So werden naturgemäß von Realgymnasien, die sich der Theologie, Medizin und Rechtswissenschaft widmen wollen, gewisse Vorkenntnisse in den alten Sprachen, Griechisch und Latein, sowie in Gebräuch erwartet. Diese Kenntnisse werden wahrscheinlich in einem Vorexamen nachzuweisen sein, doch steht hierfür noch der Beschluß aus. Nach Erledigung dieser Frage beschäftigte sich die Konferenz mit den neu eingerichteten Realgymnasien, die bekanntlich auf einer besonderen Basis stehen, da Französisch, Latein und Griechisch hier in getrennten Kurzen gelehrt werden. Der an der Konferenz teilnehmende Direktor des Goethe-Gymnasiums in Frankfurt a. M., Dr. Reinhardt, hielt einen längeren Vortrag über den Lehrgang und die Erfolge seiner Unterrichtsanstalt, des ersten deutschen Reformgymnasiums. Der eingehende Vortrag gab zu lebhaften Debatten Anlaß; die Versammlung erkannte zwar an, daß die bisher erzielten Reformanstalten recht befriedigende Fortschritte zu verzeichnen hätten, konnte sich aber doch vorläufig nicht entschließen, einen weiteren Ausbau derartiger Anstalten zu befürworten. Die Beratungen über weitere pädagogische Fragen werden heute Vormittag fortgesetzt werden.

Die **Unruhen in China** scheinen sehr bedenklicher Art zu sein und immer größeren Umfang anzunehmen. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 5. d. M.: Die Lage verschlimmert sich immer mehr. Der englische Gesandte hat um Entsendung von weiteren 75 Seefoldaten nachgesucht. Auf die japanische Botschafter, daß russische Truppen zur Unterdrückung der Unruhen angeboten seien, ist der japanische Gesandte vom Tsung-li-Yamen benachrichtigt worden, auf den russischen Vorschlag sei erwidert worden, daß die chinesische Regierung die Unruhen selbst unterdrücken könne. Ein heute Abend erlassenes Edikt tadelt die kaiserlichen Truppen wegen Feigheit und beauftragt den Oberkommandierenden Jungli, sowie den Vizekönig von Tschili, die Vorgebewegung unverzüglich zu unterdrücken.

Reuters Bureau meldet aus Tientsin: Gerüchlicherweise verlautet, bei Tientsin habe ein Zusammenstoß zwischen Boxern und katholischen Christen stattgefunden, bei welchem letztere drei Boxer töteten und neun gefangen nahmen. Ein Zug mit Soldaten ist heute früh von hier abgegangen. Er konnte bei der Rückkehr aber nur drei Meilen über Langsang hinauskommen. Auf eine Entsendung von 41 Weilen standen die Häupter der Schienenleger und die an der Bahn gelegenen Dörfer in Flammen. Die chinesischen Truppen, welche im Zuge waren, feuerten auf die Eingeborenen, welche sich auf den Feldern befanden,

weigerten sich aber, weiter vorzugehen, und bestanden darauf, zurückzukehren.

Wie der Morning Post aus Peking telegraphiert wird, sammelt sich dort nach einem Gerücht die Hofpartei allmählich in der inneren oder Tatarenstadt bei Peking. Infolgedessen herrscht zunehmende Besorgnis.

Den Times wird aus Peking telegraphiert: Die Missionare in Kalang telegraphierten, daß ihre Lage gefährlich sei. Die Besorgnis wegen der Missionare in Paojing wächst. Peking ist voller Flüchtlinge. Ueber die gerüchweise gemeldete Ermordung zweier russischer Ingenieure in Jutschanfu fehlt eine bestätigende Nachricht.

Deutsche Lehrerversammlung.

Böln, 5. Juni. In der Hauptversammlung hielt Lehrer Beyer-Teipzig den ersten Vortrag. „Rückblicke und Ausblicke an der Jahrhundertwende“ hatte der Redner sein Thema bezeichnet. Die pädagogische Entwicklung steht, so führt der Redner aus, in engster Wechselbeziehung zum gesamten Geistesleben. Die staatlichen und gesellschaftlichen Zustände unseres Jahrhunderts sind ein Geistesprodukt der großen Denker des vorigen Jahrhunderts. Die erste französische Revolution leitete für den Erziehungsgedanken nicht. Die in Rousseaus Emil enthaltenen pädagogischen Reformgedanken wurden erst von Pestalozzi gehoben. In Pestalozzis Werken sind Gedanken enthalten, die das Erziehungsproblem in seinem vollen Umfang und seiner ganzen Tiefe erfassen und bleibende Geltung haben. Der politische Aufstiegs- und Umwandlungsprozess in Deutschland und Preußen zu Anfang des Jahrhunderts schuf einen für die Idee Pestalozzis günstigen Boden. Mit der Verwirklichung des Verfassungsstaates in Deutschland in der Mitte des Jahrhunderts beginnt für die Volksschule und den Volksschullehrerstand eine neue Periode der Entwicklung. Dem Aufschwunge des deutschen Lehrerstandes in den Jahren 1848/49 folgt zwar ein vorübergehender Rückschlag, doch erregt er sich auf der Grundlage der Presse- und Versammlungsfreiheit und des Vereinsrechts immer wirksamere Organisationen, als deren höchste Blüte der Deutsche Lehrerverein anzusehen ist. Die innere Entwicklung und Hebung des Lehrerstandes und der Volksschule ist in erster Linie auf die Thätigkeit Diefenbergs zurückzuführen. Mit der Gründung des Deutschen Reichs fand ein Teil der Bestrebungen des deutschen Lehrerstandes durch die Schulgesetzgebung und durch Schulreformen seine Erfüllung. Das letzte Viertel des Jahrhunderts galt mehr der Verteidigung des Erungenen und dem inneren Ausbau der Schule. Hierbei treten besonders Dittes und die Herbartianer hervor. Im Vordergrund des Interesses steht die soziale Frage, die nicht zum wenigsten eine Bildungsfrage ist. Der Staat hat die soziale Pflicht, die sittliche Bildung der Massen auf der breiten Grundlage einer umfassenden allgemeinen Bildung zu heben. Die allgemeine Volksschule, die Fortbildungsschule für beide Geschlechter, bessere Fürsorge für Verwaarloste und sittlich Gefährdete, Beseitigung der verbrecherischen Elemente aus der Kulturgesellschaft, Pflege der Volksgesundheit, der Gemüts- und ästhetischen Bildung sind die nächsten Mittel zu diesem Zwecke. Der Lehrerstand muß alle Kräfte des Volkes für die erzieherische Idee begeistern. Es liegt im Interesse des Staates, ihn zu dieser hohen Kulturmission mit der höchsten Bildung auszurüsten, ihn sozial und materiell zu heben und die Leitung der Schule in seine eigene Hand zu legen. Ein Volk bleibt nur dann vor dem Niedergange bewahrt, wenn es sich den Glauben an die Ideale erhält. Für die Ideale die Jugend immer aufs neue zu begeistern, ist die Aufgabe des Lehrerstandes. So lange er auf den Wegen Pestalozzis und Diefenbergs wandelt, wird er diese Mission erfüllen.

Den zweiten Vortrag hielt Lehrer und Stadtverordneter Otto aus Charlottenburg über: „Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes.“ In seinem Vortrag führte der Redner aus, daß wirtschaftliche Intelligenz zum großen Teile das geistige Leben der Gegenwart bestimmen. Die Schule darf diese Erscheinung nicht unberücksichtigt lassen. Eine Untersuchung der Beziehungen zwischen Volksbildung und wirtschaftlicher Entwicklung ist also zeitgemäß und

notwendig. Die allgemeine Bildung kulminiert im Wohlhanden sein geistiger Beziehungen zwischen den einzelnen Bildungselementen. Sie muß allen Gliedern des Volkes zu teil werden. Auf der allgemeinen Bildung baut sich die Fachbildung auf. Die Volksbildung ist von einer gewissen Stufe wirtschaftlicher Entwicklung abhängig. Andererseits beeinflusst eine gesteigerte Volksbildung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Volkes im günstigen Sinne. Sie befördert eine Erhöhung der Produktion, sowohl bezüglich der Menge der erzeugten Güter als auch bezüglich ihrer Preiswürdigkeit und Güte. Das beweist eine genauere Betrachtung der Verhältnisse in Industrie, Handwerk und Landwirtschaft. Auch der Güterumlauf wird durch erhöhte Bildung günstig beeinflusst. Erhöhte Bildung bewirkt ferner eine gerechtere Verteilung der Güter, vermehrte Konsumtion und in Verbindung damit eine soziale Hebung unseres Volkes. Mit einer reaktionellen Aenderung wurden die folgenden aufgestellten Leitsätze angenommen:

1. Die Volksbildung ist eine der wirksamsten Kräfte für erhöhte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Volkes.
2. Eine gesteigerte allgemeine Volksbildung befördert den Volkswohlstand und bewirkt eine gleichmäßigere Verteilung der Arbeitserträge, fördert also neben der wirtschaftlichen auch die soziale Entwicklung unseres Volkes und bedingt seine Stellung auf dem Weltmarkt.
3. Es ist deshalb a. allen bildungsfeindlichen Bestrebungen — auch um des Wertes der Bildung selbst willen — entschieden entgegenzutreten, b. allen Volksbildungsanstalten und Volksbildungsbestrebungen eine vermehrte Pflege zu widmen.

Vermischtes.

* **Zückerbog, 7. Juni.** Gestern gegen 6 Uhr abends schlug der Blitz in den Lagerpulverschuppen Nr. 1 und zündete. Gegen 8 Uhr erfolgte unter furchtbarer Detonation und Bildung einer mächtigen Feuerwolke die Explosion. In dem Magazin lagerten 15 000 Kilogramm Pulver. Das Gebäude ist gründlich zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* **Paris, 7. Juni.** Die Jury der Kunstabteilung der Weltausstellung hat gestern mit der Verteilung der Medaillen begonnen. Von den 20 verteilten Medaillen entfielen 7 auf Frankreich, 2 auf England, 2 auf Amerika und nur eine auf Deutschland. Diese erhielt Lenbach, dem es gelungen war, eine besondere Lenbach-Ausstellung zu Stande zu bringen.

Marktberichte.

Leer, 2. Juni. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qualität Grassbutter 41 Mk. per Achteltonne.

Bremen, 5. Juni. Viehmarkt. Auftrieb: 195 Rinder, 303 Schweine, 23 Kälber, 95 Schafe. Geschlachtet wurden: 65 Rinder, 197 Schweine, 10 Kälber, 34 Schafe. Bestand: 46 Rinder, 106 Schweine, — Kälber, 56 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 58—65 Mk., Künen 56—64, Stiere 52—62, Kühe 50—61, Schweine 44—51, Kälber 60 bis 80, Schafe 45—63 Mk.

Hamburg, 5. Juni. Viehmarkt. Zutritt: 903 Rinder und 681 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Dual. Ochsen und Künen 64,— bis 65,50, 2. Dual. 60—63,—, junge fette Kühe 57—60,—, ältere 51—54,—, geringere 46,50—49 Mk., Bullen 49—56,— Mk. Schafe: 1. Dual. 59,50—63,— Mk., 2. Dual. 55—59,50 Mk., 3. Dual. 46—50,50 Mk.

Gusum, 2. Juni. Viehmarkt. Dem dieswöchigen letzten Frühjahrsmarkt in Lønden waren 60 Rinder, 300 Schafe und 800 Lämmer zugeführt. Am Rindermarkt war wenig Handel, die Preise niedrig und der Bestand meistens minderwertige Ware. — Der Schaf- und Lämmerhandel war dagegen lebhafter. Es bedangen Lämmer 7—11 Mk., 1jährige Schafe 17—21 Mk., Schafe mit einem Lamm 25—30 Mk., mit 2 Lämmern bis 36 Mk. Für fette Schafe wurden 22 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht bezahlt.

Herr Viehhändler F. Husemann hieselbst läßt

Montag den 11. Juni d. J.
nachmitt. 1 Uhr aufg.
in Metzengerdes Gasthof am Bahnhofe
hieselbst öffentlich meistbietend auf halb-
jährige Zahlungsfrist verkaufen:

15



frischmilche und
hochtragende

Kühe,

10 frühlmilche und güste
Rinder,
einige Enterochsen

(sämtlich bestes hiefiges Vieh).



50-60

große u. kleine

Schweine.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Jever. M. H. Minßen.

Frau Witwe Neels zu Himmelreich beabsichtigt
wegen Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes das
ihr gehörige, daselbst belegene

Landgut

zur Größe von 25,7071 Hektar zum Antritt auf den
1. Mai n. J. bzw. Herbst d. J. öffentlich meistbietend
durch mich zu verkaufen.

Das Landgut liegt an der beschlossenen, in aller-
nächster Zeit zur Ausführung gelangenden Gemeinde-
Echauffee Mülterfiel-Feldern. Die Ländereien
bestehen zum Teil aus bestem Ackerboden und zu einem
Drittel aus sehr alter Weide. Die Produkte finden
in dem ca. 5 Minut. entfernten Wilhelmshaven den
denkbar günstigsten Absatz. Die Gebäude befinden
sich in einem guten baulichen Zustand.

Zur Uebernahme ist nur wenig Betriebskapital
erforderlich.

Versteigerungstermin habe ich auf
Sonnabend den 23. Juni d. J.
nachmittags 5 Uhr

in G. Wiggers Gasthause zu Mülterfiel angelegt, wozu
Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.
Heppens, 1900 Mai 15.

H. P. Harms, Aukt.

Mein zu Wohlapp, Gemeinde Seigwarden, schön
belegenes

Wohnhaus

nebst schönem Obst- und Gemüsegarten
wünsche ich auf sofort oder 1. Novbr. d. J. unter
der Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Auch
können mehrere Grodenparzellen und Kuhweide mit
übertragen werden.

Kauf- resp. Pacht Liebhaber wollen sich ehestens
an mich wenden.

Neuender-Neuengroden b. Mülterfiel, 6. Juni 1900.
Anton Selmers.

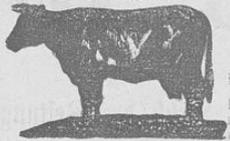
Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen gegen hohen Lohn.
Jever, an der Schlachte. Frau Jakobs.

Herr W. C. Josephs hieselbst läßt
Montag den 11. Juni d. J.

nachmitt. 2 Uhr aufg.

im Harms'schen Bahnhofshotel hieselbst
öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern:



10 bis 12 Milchtühe,
worumter einige frühlmilche,
4-6 1/2-jährige güste
Beester,

mehrere Rinder, die im
letzten Winter belegt sind.

Kaufliebhaber werden eingeladen und
darauf aufmerksam gemacht, daß das
Vieh nur bester Qualität und in hiesiger
Marchgegend angekauft ist.

Jever. M. Israel.

Verkauf einer Gastwirtschaft.

Herr Landwirt Johann Quiln zu Dykhausen
beabsichtigt seine daselbst sehr günstig unweit des
Ems-Jade-Kanals belegene

Besitzung,

bestehend aus

einem zur Gast- u. Landwirtschaft eingerichteten
geräumigen Hause, welches außer dem Gast-
zimmer und den Wohnräumen größeren Tanz-
saal enthält, nebst einer verdeckten Regelpahn,
einem Nebengebäude, sowie einem Obst- und
Gemüsegarten,

öffentlich durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen,
zu welchem Zwecke Termin auf

Mittwoch den 13. Juni d. J.
nachmittags 4 Uhr

in der zu verkaufenden Gastwirtschaft anberaumt
wird.

Käufer werden mit dem Bemerken eingeladen,
daß von den durch Verkäufer gepachteten Ländereien,
bestes Marschland, dem Käufer circa 40 Grasfen mit
Genehmigung der Gräflichen Rentei Oldens über-
tragen werden können.

Nach beendigtem Immobilien-Verkauf werde ich
sodann für meinen Auftraggeber

3 komplette Ackerwagen mit Zubehör, 1
guten Phaeton, 3 Eggen, 1 eif. Pflug,
1 Landrolle, 1 Fruchtweber, 1 Dreschloch,
1 Schlitzen, 1 gutes ledernes Pferde-
geschirr, 1 Einpänner-Geschirr mit neu-
silbernem Beschlage, 1 Halsjoch, hartenes
Pferdegeschirr, 1 Käsepresse, 1 Hackellade,
2 neue Milchfessel, Kisten, Kasten;
1 gut erhaltenes Pianino, 1 Klavier,
1 Kugelbüchse und was mehr vorkommen
wird

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.
Wittum d. den 23. Mai 1900.

H. Eggers,

beeidigter offiziellicher Auktionator.

Empfing eine große Sendung

weißer, farbiger und schwarzer

Damen- u. Kinderschürzen

(reizende Fassons) zu billigen Preisen.

Hookfiel. J. Bornesfeld.

Tapeten-Versandt.

Tapeten von 10 Pfg. an verkaufen

Gelsenkirchen. Ziegler & Jansen.

Nicht im Tapetenringe.

Musterkarten versenden auf Wunsch.

Sämtliche Weine

aus der Weingroßhandlung

W. Drost & Willms, Jever,
gebe zu Originalpreisen ab.

Fruchtweine,

als: Apfel-, ein-, Stach-, Beerwein, Johannisbeerwein etc.
in nur bester Qualität, sowie feinste

Liköre und Spirituosen

empfiehlt

Carolinensiel.

M. E. Dirks.

Maizena, Mondamin, Budingstärke, Gelee-
Extrakt in verschied. Geschmacksorten, ff. Vanille,
Reismehl, Speisgries, it-l. Makkaroni, rote und
weiße Gelatine, Agar-Agar, Mandeln, frische Zitronen,
Apfelsinen, Himbeer- und Kirschsaff, Vanille-Saucen-
Pulver à Pac. 10 Pf. hält empfohlen

Carolinensiel.

M. E. Dirks.

NÖRDEUTSCHER LOYD
BREMEN
Oceanfahrt nach
New York
5-6 Tage

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
Bremen-Australien.

J. H. G. Düser in Jever.

Auswahl in Petroleumkochern,



großartige Verbesserung,
2- und 3flammig, auch doppelte,
von 1,50 Mk. bis 15 Mk.
Das dazu passende Geschirr stets
in aller Farben auf Lager,
nur beste, tadellose Ware,
empfiehlt

Schlachtstr.

H. von Thünen.

Centrifugen

in bewährter Ausführung.

Milchsetten,

Weideeimer,

Milch- und Rahm-

gefäße,

Meßeimer,

Transportkannen,

Alles aus dreifach verzinntem Stahlblech,
prima Ware.

Buttermaschinen,

Butterknetbretter

in bewährten Ausführungen.
Prospekte und Preislisten auf Wunsch
gratis und franco.

M. L. Reyersbach,

Oldenburg.

Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, Tapetieren von
Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem
Haufe, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich
Jever, Wangerstr. Wachtel.



Allright-Fahrräder

Von Wenigen Fabrikaten erreicht Von Keinem übertraffen.

Allright-Fahrrad-Werke (Aktiengesellschaft) KÖLN-LINDENTHAL

Niederlage bei: C. F. Onken.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, Schützenstr. 10, Steudensberg. à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apothete.

Die echten Östfriesischen Molkereipräparate:

Ostfr. Butterfarbe,
Ostfr. Laabessenz,
Ostfr. Käsefarbe

von **Dr. Wolkenhaar** in Leer (Östfriesl.) sind zu haben in der **Posapothete** in Jever.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft. Mosalk-Fusaboden u. Wandplatten. Lokomobilen, Motorsagen, Motore, alle Arten Ar- Kreflingstr. 1 Bremen beismaschinen Gießanlagen zu Kauf und Miete. Fabrikat Arthur Koppel.

Jedes Quantum eiserner Fenster

liefere ich sofort ab Lager.

Vorrätig 2000 Stück Fenster in allen Größen.

Wittmund. J. Egberts.

MACK'S Das beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg. Heinrich Mack, Ulm a. D. Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Berlobungsringe,

garantiert 14 Karät. Gold,

in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig bei

G. Müller, Uhrmacher, Bant, Werftstraße 12.

Feinste Kummelkäse (kein Anschlag) 100 Pfd. 16 Mk. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Ich kann noch ein Enterebest in Weide annehmen. u. Funnenferneudeich. H n r i c h J h n e n.

Neu eröffnet! Spezial-Geschäft für Kaffee u. Thee.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich nunmehr in

Neuestraße 253. Jever, Neuestraße 253.

in Hause des Goldwarenhändlers Herrn N. Lütwes,

eine Verkaufsstelle meiner bekannten guten Kaffees errichtet habe. Durch günstige Einkäufe für viele Geschäfte zusammen bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten bedeutende Vor eile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet per Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,—, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, Roh-Kaffee per Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,—, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60.

Als Zusatz zum Bohmentkaffee empfehle: **Malzkaffee mit Kaffeegeschmack** per Pfd. 25 Pfg., **Kaffee-Essenz** per Dose 0 Pfg., per Tasse 28 Pfg., **Kaffee-Essenz in Trinkgläsern** per Glas 28 Pfg.

Ia. Kristallwürfelzucker per Pfund 29 Pfg., **Ia. Kristallstumpfsücker** per Pfund 27 Pfg., **Gemahl. Arabis**, das beste, was existiert, in Säcken von 2 Pfd., per Pfd. 35 Pfg.

Thee, neue Sorte, direkter Import. Souchong per Pfund Mk. 4,—, 1/10 Pfd. 40 Pfg.

"	"	"	3,50,	"	35
"	"	"	3,—,	"	30
Souch. Cong.	"	"	2,50,	"	25
Congo	"	"	2,—,	"	20
Souchong	"	"	1,50,	"	15

Chokolade, garantiert rein. garant. rein per Pfd. Mk. 1,50, 1/3 Pfd. 30 Pfg.

Kakao, " " " " " 1,80, " 36 " " " " " " 2,40, " 48 " **Bruch-Chokolade,** " " " " " 0,80, " 16 "

Vanille-Vloz: **Chokolade** " " " " " 1,—, " 20 " **Chokolade-Plättchen** " " " " " 1,10, " 22 "

Biskuits in stets frischer Ware. Nationalmizid per Pfd. 40 Pfg. Kaffermischung p. Pfd. 130 Pfg. Albert " " 80 " Vanille-Bregelein " 100 " Demilune " " 90 " Hanfa-Mischung " 150 " Kolonial " " 85 " Nachener Printen " 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten pro Paket 15 Pfg. **Walz-Paier** per Pfund 25 Pfg.

H. Brandenbusch-Kaiser, Kaisers Kaffeegeschäft, Neuestr. 253. Jever, Neuestr. 253. in Hause des Goldwarenhändlers Herrn N. Lütwes.

Filialen:

- Wilhelmshaven,** Marktstraße 24, Bismarckstraße 14.
- Varel,** Oberrstraße 4.
- Oldenburg,** Langestraße 61, Hüllingestrasse 18.
- Verden,** Grobstraße 76.
- Nienburg,** Langestraße 62.
- Hannover,** Breitestraße 30, Steinstraße 9a, Engelhofelard 1, Alte Kellerherstr. 47.
- Hildesheim,** Altvestr. 9.
- Sameln,** Dierstraße 49.
- Minden i. W.,** Scharn- u. Bäderstraße 64e.
- Herford,** Gehrenberg 15.
- Detmold,** Langestraße 36.
- Bielefeld,** Niederrstraße 39
- Gütersloh,** Berlinerstraße 248.
- Hamm,** Gr. Berfstr. 19.
- Schwerte,** Hüfingstraße 18.
- Luna,** Markt 6.

Filialen:

- Emden,** Zwisch. beiden Schlen.
- Leer,** Osterstraße 17.
- Uingen,** Markt.
- Rheine,** Münsterstraße 3.
- Osnabrück,** Grobstraße 80, Krabnstraße 38.
- Münster i. W.,** Rothenburg 3, Salzstraße 7, Bogenstraße 1.
- Goesfeld,** Schuppenstraße 11.
- Reddinghausen,** Breitestraße 38.
- Castrup,** Münsterstraße 14.
- Alteneffen,** Chauffeestraße 153.
- Borbeck,** Niederstraße 29.
- Hörbe,** Chauffeestraße 43.
- Verden,** Mührstraße, u. f. w.



Men! Central-Hôtel. Men!

Goslar am Harz. Hotel und Restaurant I. Ranges. Mitte der Stadt, inmitten aller Sehenswürdigkeiten. Preise: Logis 1,50 bis 2,50 Mk.; Mittagstafel à Gedek 1,50 und 2 Mk. — Feine Weine, 5 Sorten Bier. Telephon Nr. 62. — Hausbiener am Bahnhof. Bes. S. Ehlers.

Kaffeehaus Varel.

Das im Varelser Walde romantisch gelegene Etablissement **Kaffeehaus** mit gr. Park und schönen schattige Sitzplätzen, großen Lokaltitäten hält sich Gesellschaften, Touristen, Vereinen und Schulen zu Sommerausflügen bestens empfohlen. Anmeldung größerer Vereine erwünscht. Carl Wiemken, Inhaber.

Grüner Wald am Urwald,

5 Minuten von der Bahnstation Vochhorn. Besucher des Urwaldes empfehle meine Lokaltitäten, großer Saal (Bühne), großer Garten mit vielen schattigen Ecken. Von Vereinen, Schulen, sowie größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. Kegellubs empfehle meine Doppelregelbahn. G. Janßen.

Gesucht. Ein energisches, durchaus erfahrenes Fräulein oder junge Witwe ohne Anhang für einen kleinen Haushalt. Reflektierende wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Die Hengsthaltungsgenossenschaft "Südliches Jeverland"

empfiehlt ihre wegen ihrer Nachzucht rühmlichst bekannten

Hengste

Boy vom Bravo aus der Emmely, Dedgeld 20 Mk., güst 15 Mk., und **Erwin** vom Emigrant aus der Wartefrau, Dedgeld 20 Mk., güst 15 Mk. Nichtgenossen zahlen nur bei tragenden Stuten 5 Mk. mehr. Deklination bei Franz Harms in Langewerth. Der Vorstand. H. Müller. S. Lohse.

Empfieh'e meinen Stier.

Dedgeld 3 Mark. Lindernland. R. Gerriets. Halte einen Stier bester Abstammung empfohlen. Dedgeld 3 Mark. Sengwarden. G. Rebel's.

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe u. schwache Bouillon, Saucen, Gemüse usw. überraschend gut u. kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würz sparer versehen. Nicht zu verwechseln mit Suppenwürzen, welche mit unrichtigen Reklamebehauptungen an das Publikum gelangen. **Probefläschchen für nur 25 Pf. ; Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu Mf. 1,10 für 70 Pf. nachgefüllt.** Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwarengeschäften.

5 wertvolle Wochenschriften

*** kostenfrei: ***

jeden Montag: **Zeitgeist**, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift,
 jeden Mittwoch: **Technische Rundschau**, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift,
 jeden Donnerstag: **Haus, Hof, Garten**, illustrierte Wochenschrift für Garten- und Hauswirtschaft,
 jeden Freitag: **ULK**, farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt,
 jeden Sonntag: **Deutsche Lesehalle**, illustriertes Familienblatt,
 erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung
 welches täglich 2mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 mal wöchentlich.

Gegenwärtig ca. 70000 Abonnenten.

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint:
„Schwankende Liebe“ von **Ferdinand Runkel**,
 ein hochinteressant geschriebener Künstler-Roman, dessen handelnde Personen frisch und lebenswahr gezeichnet sind, und in welchen der kundige Leser manch bekannte Persönlichkeit erkennen wird.
Abonnements für das III. Quartal 1900 zum Preise von **5,25 Mf.** (für alle 6 Blätter zusammen) nehmen alle Postanstalten Deutschlands entgegen.
Probennummern sind gratis von der Expedition, Berlin SW. 19, zu beziehen.

Man probiere den Aachener Kaiserbrunnen.

Bestes Tafelwasser. Sieben goldene Medaillen.
 Absatz in 1899: 5 Millionen Flaschen.
 Vertreter für Jever: **Wilh. Gerdes.**



Grösste Gewinnchance

bietet unstreitig die am 14. Juni d. J. beginnende 318. Hamburger Geldverlosung! Schon in obiger 1. Ziehung beträgt der Haupttreffer

50000 Mark.

Aus unserer allbekanntesten Glückskollekte empfehlen und versenden dazu unter Nachnahme des Betrages
 1/2 Originallose à 6 Mf., 1/2 do. à 3 Mf., 1/4 do. à 1,50 Mf.
 Jeder Teilnehmer erhält sofort nach Ziehung von uns amtliche Gewinnliste übersandt.
 Aufträge werden umgehend erbeten, da Losvorrat nur noch gering.

Mindus & Marienthal, Hauptkollekte, Hamburg.

Wegen Verheiratung meiner Tochter suche ich auf Mitte Juli für meinen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt eine zuverlässige, akkurate Haushälterin mittlerer Jahre.
 Wolltater bei Sandel. Joh. Folkers.
Zade. Gesucht auf sofort für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarengeschäft ein zuverlässiger Kommis.
 W. Warns.

Ein Lehrling

wird für ein flottes Manufaktur-, Konfektions- und Aussteuer-Geschäft per Juli oder später gesucht.
 Offerten unter H. E. 40 bef. die Exped. d. Bl.
Zu verkaufen.
 Ein schönes Kuglab.
 Jever. Joh. Lüken.

Einfriedigungsdraht

in verzinkt und roh,
Stacheldraht,
Drahtgeflecht
 in den gangbarsten Breiten,
Maschinengeflecht
 extra stark,
Drahtkrampen
 zu den billigsten Preisen.
J. Cramer.

Nächsten Dienstag Ziehung!

II. Eisenacher

Geld-Lotterie

3 Ziehungen!
 3 Mal kann ein Loos gewinnen.
10000 Geldgewinne

mit **337000**

1 Hauptgewinn 135 000
 1 ev. Spec. Hauptgewinn 100 000
 1 „ 25 000
 1 „ 10 000

2 à 5000 = 10000
 5 à 3000 = 15000
 10 à 1000 = 10000
 30 à 500 = 15000
 50 à 300 = 15000
 100 à 100 = 10000
 200 à 50 = 10000
 500 à 30 = 15000
 1100 à 20 = 22000
 8000 à 10 = 80000

Barre ohne Abzug
 Loose à 3,30 Mf., Porto u. 3 Listen 50 Pf.
 extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste u. billigste Bestellweise).
 das General-Debit:
Gust. Seiffert
 Eisenach
 sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Hauptgewinn event. 500000 Mark.

Große Hamburger Geld-Lotterie.

Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingeteilt.
Jedes 2. Los gewinnt.

Die Gewinnziehung 1. Klasse findet bereits am 14. Juni 1900 statt.

Hauptgewinn 1. Klasse 50000 Mk.

Hierzu offeriere ich Originallose:

Ganze Halbe Viertel Achtel

à 6 Mf. à 3 Mf. à 1,50 Mf. à 0,75 Mf.

Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
 obrigkeitl. angeft. Hauptkollekteur.

Für 1. u. 2. Klasse kostet 1/2 18, 1/3 9, 1/4 4,50, 1/8 2,25 Mf. Für alle 7 Klassen kostet 1/2 132, 1/3 66, 1/4 33, 1/8 16,50 Mf.

Aufträge

auf Eupinen nehme entgegen. Preis pr. Zentner 6 Mf., bei größeren Quantitäten 5,50 Mf. frei ab Hamburg. Proben sind bei mir zu sehen.
Schortens. H. D. Fierck.

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Spaltenzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Weidner & Söhne in Jena.

Severländische Nachrichten.

№ 132.

Sonnabend den 9. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 7. Juni. Der Reichstag nahm die §§ 2 bis 5 der Flottenvorlage debattelos, den § 6 (Bereitstellung der Mittel) nach vierstündiger Generaldebatte an. § 7 ward mit einer unwesentlichen Abänderung angenommen. Damit ist die Flottenvorlage in zweiter Lesung erledigt.

Berlin, 7. Juni. Der Chef des Kreuzergeschwaders in Tschifu ist telegraphisch angewiesen worden, ein Detachement nach Tientsin zu entsenden und sich nach Vereinbarung mit dem kaiserlichen Gesandten in Peking, mit den Geschwadern der übrigen Mächte über weitere Maßregeln zum Schutze der dortigen Europäer zu verständigen.

Aus Sansibar wird gemeldet, daß der Oberführer der ostafrikanischen Schutztruppe, Major v. Nagler, in Dar-es-Salaam am 3. Juni bei von ihm unternommenen Fahrversuchen mit Maultieren so schwer verunglückte, daß er bald darauf an den Folgen des Sturzes verstarb.

Elbing, 7. Juni. In Ruschden löschte eine gewaltige Feuersbrunst 30 Wirtschaften mit 65 Gebäuden ein. Die große Trockenheit und der starke Wind begünstigte die Ausbreitung des Feuers. Die Ursache des Feuers ist auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

Wien, 7. Juni. Die vierzehnte Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurde heute Mittag durch den Prinzen Joachim Albrecht in Vertretung seines Bruders, des Präsidenten der Gesellschaft Prinzen Friedrich Heinrich, mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser eröffnet. Anwesend waren der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel und der Landwirtschaftsminister v. Hammerstein. Ersterer entschuldigte das Ausbleiben des Reichszanzlers. Prinz Friedrich Heinrich kann wegen dienstlicher Verbindung erst heute Nachmittag eintreffen. Die Ausstellung ist außerordentlich reich besetzt. Die öffentlichen Gebäude der Stadt und viele Privathäuser prangen in Flaggen-schmuck.

London, 7. Juni. Dem Neuterschen Bureau wird aus Lourenco Marquez gemeldet, daß dort verlaute, die Buren wollten bei Gathert, 12 Meilen von Pretoria, an der Bahnlinie nach der Delagoa-Bay, Stand halten, um Zeit zu gewinnen. Die Buren bräuchten die englischen Gefangenen nach Nooitgedacht im Glandsthal, welches sehr ungesund sei. Tausend von den Gefangenen seien bereits dort angelangt und würden von 250 Buren bewacht.

Die Verluste des 13. Bataillons der Imperial Yeomanry bei Bindley am 1. d. M. betragen: 2 Offiziere, 16 Mann tot, 4 Offiziere, 25 Mann verwundet.

Eine Angabe über vermißte Mannschaften enthält die Meldung über die Verluste nicht.

Berlin, 8. Juni. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete zugegangen.

Konig, 8. Juni. Gestern am späten Abend haben wieder lärmende Strafenkundgebungen gegen die Juden stattgefunden. Um 10 Uhr war Feueralarm. Es brannten der zur Synagoge gehörende Schuppen und zwei andere Schuppen nieder. Gegen 1 Uhr war das Feuer gelöscht, der Strafenkamm hatte inzwischen aufgehört.

(Fortsetzung auf der dritten Spalte.)

Reichstags-Verhandlungen.

201. Sitzung vom 6. Juni, 2 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt.
Am Ende des Bundesrats: Fürst zu Hohenlohe, Graf Bülow, Graf v. Posadowsky, Tirpitz, Frhr. v. Tschiermann u. A.

Präsident Graf Ballestrin eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß Abg. Vielhaben (Antif.) sein Mandat niedergelegt hat. Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung der Flottenvorlage.

§ 1 lehnt den Bestand der Flotte nach den Regierungs-vorschlägen fest, mit Ausnahme der Auslandschiffe, die die Kommission ge-
schiehen hat.

Berichterstatter Abg. Müller-Fulda (C.) referiert über die Verhandlungen der Kommission.

Staatssekretär Tirpitz: Ein Mehrbedarf an Auslandschiffen liegt schon jetzt vor, namentlich in Folge der starken Entwicklung unserer Interessen in Ostasien. Trotzdem hätten die verbündeten Regierungen vorgeschlagen, die Auslandschiffe erst von 1906 ab zu bauen, da zuerst die heimische Schlachtflotte gebaut werden müßte. So lange die Formationen der Schlachtflotte noch nicht fertig seien, könnten die Kreuzer der Materialreserve ins Ausland gefandt werden; später, nach Bildung der Formationen, würde dies nicht mehr möglich sein. Die Kommission habe nun die Auslandschiffe gestrichen. Daß die Zahl der geforderten Auslandschiffe zu hoch gegriffen sei, halte er für höchst unwahrscheinlich, könne indessen erklären, daß die Regierungen mit der Vertagung des Hauses der Auslandschiffe einverstanden sind.

Abg. Vebel (C.): Der Berichterstatter habe sich die Sache sehr leicht gemacht und namentlich in Folge der Notwendigkeit der Flottenvorlage überhaupt nicht angeführt. Es wäre aber doch sehr interessant, von den Gründen der plötzlichen Schwendung der ausfallgebenden Partei Kenntnis zu erhalten. Der Centrumsabgeordnete Schäfer habe sich schon gegen den Staatssekretär gewandt, als das Verzicht eines neuen Flottenplans auftauche. Aber jetzt habe das Centrum Herrn Tirpitz wieder rehabilitiert und werde Alles heulligen, was der banalige Varnhagen — allerdings die Auslandschiffe nicht schon jetzt, um so früher aber im Jahre 1906. Fürst Hohenlohe habe früher gesagt, er träume wohl auch von einer starken Flotte, dieser Traum müßte aber verschwinden, wenn er an die Steuerzahler denke. Heute werde er mehr erhalten, als er sich jemals träumen ließ. Man verweise auf einen zukünftigen Krieg mit England. Aber ein Krieg zwischen uns und England sei eine Unmöglichkeit. Selbst Fürst Bismarck habe gesagt, daß alle Differenzen, die zwischen Deutschland und England bestehen könnten, nur minimal seien und leicht beigelegt werden könnten. Man fordere die Flotte zum Schutze des Handels unter Berufung auf das Wort, daß wir im Zeichen des Verkehrs ständen. In der Kommission hingegen habe man vom „Verkehrsdiebstahl“ gesprochen. Der deutsche Handel habe sich ohne starke Flotte glänzend entwickelt und sei von der Zahl der Kriegschiffe unabhängig. Die Kulturaufgaben müßten leiden, und hier werde man für unproduktive Zwecke Milliarden ins Wasser. Die Mehrheit der Kommission habe erst dann dem Gesetz zugestimmt, nachdem die Regierung das Versprechen eines künftigen erhöhten Zoll-schutzes für die Landwirtschaft gegeben hätte. Erhöhte Getreidezölle werden günstige Handelsverträge unmöglich machen und den Handel schädigen. Die Lebensmittel würden dadurch vertheuert und schließlich müßten auch hier wieder die Arbeiter die Lasten tragen. Das non plus ultra in ungeschlichteter Agitation für die Flotte sei am Rhein geblieben, wozu man bekanntlich eine Torpedobootflotte schickte. Ein Bärenstein solle in Köln beim Anblick der Torpedobootflotte gelagt haben: Ja, wenn unser Kaiser nur so kleine Schiffe hat, dann muß man ihn neue geben. (Große Heiterkeit.) Ein Zeit sei auf das andere gefolgt, und man wisse nicht, wer Koch oder Keller ist. Vorlagen, die wirklich Deutschlands Wohl und Ansehen fördern, werde auch keine Partei zustimmen, dieser Vorlage aber nicht. (Beifall bei den Sozialdem.)

Abg. Graf v. Stolberg-Wernherode (L.): Allerdings sei bei der Flottenagitation manches vorgekommen, was man nicht billigen könne. Aber gegen die Flotte spreche das nicht. Seine Freunde hätten am liebsten die ganze Vorlage bewilligt. Nachdem jedoch die Regierungen sich mit dem Vorschlag der Auslandschiffe einverstanden erklärt haben, stimmten auch sie ihm zu. Die Auslandschiffe würden später doch bewilligt werden müssen, vielleicht in noch größerer Anzahl. Die Stimmung im Volke sei für die Flotte, und wenn die sozialdemokratischen Wähler nicht gehen abstimmen könnten, würden ihre Führer mißliebige Ueberredungen erleben.

Abg. Bajeremann (N.) stimmt den Kommissionsvorschlägen zu, die in der Verlesung mit der Vorlage von 1898 eine Verbesserung darstellen. Der Reichstag befinde sich in der Zustimmung zur Vorlage, daß das Reich gewillt ist, in erhöhtem Maße seine überseeischen Interessen zu wahren. Die Streichung der Auslandschiffe durch die Kommission habe keine Partei bedauert. Doch hätten sich ja heute die verbündeten Regierungen bereit erklärt, dieser Streichung unter dem Vorbehalt späterer Nachforderung zuzustimmen. Darum werde auch eine Fraktion dem § 1 zustimmen. Die Heise der Torpedobootsflotte am Rhein herauf sei von der Bevölkerung sehr enthusiastisch aufgenommen worden und habe allgemeinen Anklang gefunden.

Vizepräsident Frhr. v. Frege theilt mit, daß über § 1 namentliche Abstimmung beantragt sei.
Abg. Gröber (C.): Das Centrum sei keineswegs infoluenz gewesen. Abg. Schäfer habe bei der ersten Lesung nur erklärt, das Centrum sei für die Vorlage in dieser Form und in diesem Umfange nicht zu haben. Abg. Vebel habe damals selbst erklärt, das Centrum sei also nicht für pure Ablehnung und wolle der Regierung eine Brücke bauen. Jetzt habe man in der Bewilligung freie Hand und könne jedes Jahr das bewilligen, was notwendig sei. (Lachen und Widerspruch links.) Die jetzige Vorlage biete mit den Deckungsbeschüssen eine positive Lösung, wie man sie früher nie gehabt habe, es sei ein ganz neues, spezialisiertes Steuergesetz geschaffen, das die Lasten auf die leistungsfähigen Adultern wälze. Deutschland müsse für etwaige Konflikte

geöffnet sein.

Abg. Richter (Fr. Vp.): Die Stimmung im Volke sei der Flotte nicht so günstig, wie es Graf Stolberg meine. Selbst die „Kreuzzeitung“ habe davor gewarnt, wegen der Flotte den Reichstag anzulösen. Auf dem Wasser hat sich doch nichts zugeht, was eine Verrechnung der Flotte rechtfertigen könnte, man müßte denn die Entsendung der Torpedobootflotte nach dem Rhein meinen. (Heiterkeit.) Die Offiziere der Torpedobootflotte seien dort zu gefordert worden, wie man kann die Helten von Manila und Santiago feiern. (Heiterkeit.) Die Abstriche der Kommission lasse man weder über- noch unterschätzen. Die Vertagung bis auf 1906 werde sicher Mehrforderungen nach sich ziehen. Die Vorlage sei mehr als ein Programm, sie sei eine Maßnahme, der der Reichstag zugestimmt habe und nach der er sich richten müsse. Die Kosten für die Flotte würden in den 17 Jahren 14, Milliarden betragen, die doch alle aus dem Volkvermögen genommen werden müßten in einer Zeit, wo überall Kapitalmuth herrsche und gewaltige Summen von der Industrie für die Umwandlung des Dampfbetriebes in den elektrischen, gebraucht würden. Erhöhte Schutzzölle könnten in Aussicht. Wenn die Schutzpolitik des Grafen Posadowsky weiter um sich greife, so werde man einen Zolltarif bekommen, der einem Einfuhrverbot gleichkomme.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.): Der Abg. Richter wisse sehr gut, daß der Entusiasmus am Rhein (Lachen links), daß das Durrah-Rufen dort viel lauter war als das Lachen hier (Heiterkeit). Auch den Arbeitern komme es immer mehr zum Bewußtsein, daß die Flotte auch ihnen Vortheile biete, indem sie die Einfuhr schütze und ihnen Arbeit und Brod bringe. In Frankreich seien die Sozialdemokraten nicht prinzipielle Gegner der Meeres- und Flottenverfäugung. Man müsse die Arbeiter aufklären, wer ihre wahren Freunde sind, man werde dafür sorgen, daß die Arbeiter Brod haben, wenn es ihnen auch vielleicht durch Schutzzölle etwas vertheuert werde.

Abg. Hilpert (Bayer. Bauernbund) erklärt, daß er den § 1 und das ganze Gesetz ablehnen werde.

Abg. Richter (Fr. Vp.): Das Deutsche Reich müsse nicht nur zu Lande, sondern auch zur See stark sein. Das ganze Land werde hinter der Majorität des Reichstags stehen. Die Flotte sei ein Symptom der auswärtigen Politik, an der jetzt ebenjowenig etwas anzusetzen sei, wie zu Zeiten des Fürsten Bismarck. Seine Freunde seien auch heute noch dieselben „Allionspolitiker“, wie damals, als vor dreißig Jahren das Deutsche Reich gegründet wurde. Der Kaiser müsse zum Schutze des Friedens zu Wasser und zu Lande ein starkes Schwert haben.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antif.): Wenn Herr Richter Bürgermeister von Neuwed geworden wäre, würde er gewiß auch die Torpedobootflotte mit Freuden begrüßt haben. (Heiterkeit.) Präsident Graf Ballestrin bittet den Redner, nicht auf die Privatverhältnisse der Abgeordneten einzugehen. (Heiterkeit.)

Abg. Liebermann von Sonnenberg (fortfahrend): Er werde für das Gesetz in der Kommissionsfassung stimmen, weil sie besser sei als die Regierungsvorlage.

Abg. Vebel: Was Millerand in Frankreich mache, gehe die deutsche Sozialdemokratie nichts an. Das sei dasselbe, als wenn man den deutschen Sozialdemokraten zumutete, am Bundesratsstisch Platz zu nehmen. (Heiterkeit.)

Abg. Frhr. Hehl zu Herrnsheim (N.) bedauert, daß die Abgg. Vebel und Richter so verächtlich von der Entsendung der Torpedobootflotte nach dem Rhein gesprochen hätten.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Graf Arnim und Richter schließt die Diskussion.

In namentlicher Abstimmung wird hierauf § 1 mit 153 gegen 79 Stimmen angenommen. Nur die Sozialdemokraten, die freisinnige Volkspartei, die Polen und die bayerischen Bauernbündler stimmen dagegen.

Sodann vertagt sich das Haus auf Donnerstag, 1 Uhr (Fortsetzung der zweiten Beratung der Flottenvorlage und der dazu gehörigen Steueretze).

Schluß 6¹/₂ Uhr.

Tientsin, 8. Juni. Etwa 20 Meilen von hier in der Richtung auf Peking ist ein Gefecht zwischen chinesischen Truppen und Unruhstiftern (Wogern) im Gange.

London, 8. Juni. Die Times meldet aus Lourenco Marquez vom 7. d. M.: An Bord des holländischen Kreuzers Friesland haben etwa hundert holländische Flüchtlinge Aufnahme gefunden.

Neuters Bureau erfährt aus Mafeking, daß Oberst Plumer am 28. Mai zerkrust ohne Widerstand zu finden befehzt habe.

Campbell, 7. Juni. General Warren ist am 4. mit einer starken Streitmacht von Faberpruit nach Norden marschirt und hat am 5., ohne auf Widerstand zu stoßen, Campbell befehzt.

Der Korrespondent des Daily Express berichtet über eine Unterredung, die er zu Nachodorp in einem Eisenbahnwagen mit Präsident Krüger und dem Staatssekretär Reich hatte. Krüger erklärte, die Befestigung Pretorias bedeute nicht die Beendigung des Krieges. Die Burgheers seien entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen, und würden sich nicht ergeben, so lange noch 500 Mann in Transvaal unter den Waffen ständen. Die ihm zugeschriebene Absicht, an Bord des auf der Höhe von Lourenco

Marquez legenden holländischen Kriegsschiffes Zuflucht zu suchen, habe er nicht. Dr. Reiz bemerkte, der Guerillakrieg werde sich über ein ungeheures Gebiet erstrecken, und die Buren würden sich wahrscheinlich auf Vydenburg zurückziehen, wo sie viele Monate lang Widerstand leisten könnten.

* **Ein sonderbarer Prozeß.** Aus Wiesbaden wird berichtet: Ein hiesiger Hausbesitzer hatte einen Mieter, der einen großen Hund hielt, auf Entschädigung wegen Verletzung der Wohnung durch Fische (!) verklagt. Das Gericht wies die Klage ab, denn nach dem Gutachten Sachverständiger sei es ausgeschlossen daß Hundeslöche auf Menschen übergehen. Der Verhärter des Mieters habe im Gegenteil reinigend gewirkt.

* **Weimar, 31. Mai.** Täglich werden, laut Magdeb. Zig., noch neue Fälle von Unterschlagungen offener Depots durch die Gebrüder Callmann bekannt. Nach den bisherigen Feststellungen beläuft sich die Summe der veruntreuten Gelder auf mehr als 600 000 Mk.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Privat-Bekanntmachungen.

Ich wünsche mein vor einigen Jahren neu erbautes

Haus

auf 1. Mai 1901 zu verkaufen. Eine Parzelle Amdelgroden und eine Deichstrecke kann mit in Pacht übergeben werden. Ein Teil des Kaufpreises kann in dem Immobilien stehen bleiben.

Winternorderaltendeich. **J. B. Beder.**

Für Rechnung der Viehkasse fürs südliche Jeberland soll Montag den 1. d. M. vorm. 10 Uhr bei H. B. Hinrichs in Abderhansen eine Kuh gegen Barzahlung verkauft werden.

Schorrens, 7. Juni 1900.

H. Bohlken, Distr.-Dep.

Frischen holl. Blumenkohl und Salatgurken empfiehlt

P. Koeniger.

Feingehack. Magdeb. Sauerkohl. P. Koeniger.

Wichsengemüse, gr. Sager, billig. P. Koeniger.

Käse in großer Auswahl, Pfd. 10, 12, 15 und 18 Pfg., empfiehlt **Gilers, Burgstr.**

Butter. Feine Grasbutter und hochfeine Centrifugen-Tafelbutter empfiehlt **Gilers.**

Frische hiesige Eier Stiege 95 Pfg. **Gilers.**

Schöner Rahm- und Taf. Käse. **Gilers.**

Große süße Mess.-Apfelsinen empfiehlt **Gilers.**

Nataly von Eschstruth.

Illustrierte Romane und Novellen.

Erste Folge,

vollständig in 75 wöchentl. erscheinenden Lieferungen zu je **40 Pfg.**

Bestellungen nimmt entgegen die **Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.**

Radfahrerkarte.

Preis 1,50 Mk.

Buchhandlung C. L. Mettcker & Söhne.

Entlaufen.

Ein hellgelbes Huhn. Bitte abzugeben Drosfenstraße 127.

Mein Herdbuchstier

Franklin

deckt für 3 Mk. Waddewarden.

Heinr. Jürgens

Suche

zum 1. Juli ein junges Mädchen für Haushalt und zur Aushilfe im Laden. Gute Zeugnisse erforderlich. Stellung familiär.

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 48.

J. Reinen.

Damen und Herren von Jever und Umgegend, die die einfache und doppelte

Buchführung

gründl. zu erlernen wünschen, wollen ihre Effecten bis Freitag in der Exped. dieses Blattes abgeben unter H. E. 100.

Gelegenheitskauf!

Wir empfehlen als **besonders billig** einen Posten

baumwollener Kleiderstoffe

(Rhenania).

das Kleid 2 Mk. 40 Pf.

J. M. Valk Söhne, Jever.

Pr. Kümmelkäse,

hochfeine schnittfeste Ware in größter Auswahl, empfiehlt billigst

Hinrich Kemmers.

Ausfluß-Käse p. Pfd. 10, 12 u. 14 Pf. b. Ganzen. **D. D.**

Apfelkaut und Konsumgelee in feinsten Ware empfiehlt **Hinrich Kemmers.**

Neue Zwiebeln Pfund 10 Pfg. **Hinrich Kemmers.**

Ff. Kartoffeln empfiehlt **d. D.**

Ff. ammerl. Ploß- und Kochmirtwurf, sowie durchwachsenen Speck empfiehlt **Hinrich Kemmers.**

Zu verkaufen.

Von 2 breitfelgigen Ackerwagen einer nach Auswahl sowie ein gutes Arbeitspferd.

Kl.-Lanensiede. **H. Ulfers.**

Habe 2- bis 3000 Steine zu verkaufen.

Jever, Schlosserstr. **Joh. D. Janßen.**

Spezial-Fahrrad-Reparaturwerkstatt

mit electr. Kraftbetrieb. **Stromvervielfachungs- und Emailier-Anstalt.** Lager aller Fahrrad-Ersatz- u. Zubehör- u. Roh-Teile.

E. F. C. Duden, Jever.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von **Husten u. Heiserkeit.**

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife ist und bleibt

das beste **Waschpulver.**

Überall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf Schutzmarke in rother Farbe, da ähnliche Pakete mit geringerer Qualität verkauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied,

größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Gegründet 1830.

Eine Partie Muschuhröhren

in Weiten von 33, 43 und 50 mm, welche sich vorzüglich eignen als Pfeiler, Ständer, Richtpfähle, Geländer zu Klampen und zu vielen anderen Zwecken, empfiehlt

J. Cramer.

Habe die weltberühmte

Brantford-

Grasmähmaschine

bei Herrn Gastwirt Jakobs an der Schlachte in Jever zur gefälligen Ansicht ausgestellt. Garantie für guten, leichten Gang, gute Arbeit und bestes Material.

Großholom. de Wall.

Habe eine wenig gebrauchte Niemens Patent-Grasmähmaschine billig zu verkaufen.

D. D.

Nodenkirchener

Ofen- und Thonwarenfabrik, A.-G.,

empfehl

altdutsche u. glatte

Kachelöfen,

sowie

Verblend- und Glasursteine, Bauverzierungen.

Es können noch einige junge Mädchen Unterrichts im Schneidern erhalten bei

Frau Wilhelmine Beder.

Jever, beim Bahnhof.

Suche für mein erkranktes ein accurates Mädchen für alle Arbeiten auf gleich oder später.

Frau Johanne Winter.

Gesehemünde, Schweizerhalle.

Wegen Krankheit des jetzigen suche per sofort oder 1. Juli ein gewandtes junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für Laden und Haushalt. Dasselbe muß keine Arbeit scheuen, erhält dafür angenehme familiäre Stellung und gutes Salär. Zeugnisse sind vorzuzeigen.

Frau Marie Schlüter,

Weiß- und Wollwarengeschäft.

Bant, Neue Wilhelmshavenstraße 64.

Sofort ein Bäckergehilfe.

Barel.

C. F. Meyer.

Unter meiner Nachweisung ist in alten schweren Gürtweiden für mehrere Füllen Weide zu vergeben.

Stadtwage. **Joh. Janßen.**

Bester Kümmelkäse 100 Pfd.

J. S. Cassens, Neustraße.

Reisefoffer,

Damentoffer, Handtoffer,

Reise- und Touristentaschen

empfehl in großer Auswahl

Rudolf Popken,

Sattler.

Stets frisch selbst gebrannte

Kaffees

per Pfd. 80 bis 160 Pfg empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Mehrere Hundert Käse,

Kümmel- und weiße, gebe billig ab.

Fr. Siefken.



Zu verkaufen.

Fortwährend große u. kleine

Schweine.

Schorrens, Seidemühle.

Gastwirt **H. Janßen, Ringel.**

Zu verkaufen.

Landhecken, Karren, Einspänner, Wagenlettern usw. Jever. **Gastwirt Hartmann.**